

Correspondent

Ersteinst
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Insertate
pro Spaltzeile 25 Pf.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXIII.

Leipzig, Mittwoch den 3. Juni 1885.

N^o 63.

Technisches.

Die Schriftgießerei Ludwig & Mayer in Frankfurt a. M. fertigt seit kurzem das in nachstehendem Beispiele gezeigte Buchdruckerwappen, welches sich seines geringen Umfanges wegen ganz vorzüglich zu kleinen Buchdruckerfestdrucksachen etc. verwenden läßt. Das Wappen ist eine nicht ganz



gelungene Kopie des in Nr. 34 des Corr. in fünf verschiedenen Größen gezeigten, heraldisch richtigen Buchdruckerwappens von Hierow & Meusch in Leipzig. Die Kopie ist insofern keine gelungene zu nennen, weil der Greif, in dem kleinsten Wappen letzterer Firma noch ein ganz artiges Tierchen und an den Federn erkennbar, hier zur Silhouette geworden und verhältnismäßig zu groß geraten ist. Eine Modifikation des erwähnten Wappentieres wäre umso mehr zu wünschen, als wir Buchdrucker die Embleme unsrer Kunst auch in reduzierter Form deutlich zum Ausdruck gebracht zu sehen wünschen.

* * *

Eine Chicagoer Firma hat sich, wie Paper & Print. Tr. J. mitteilt, eine Schneidemaschine patentieren lassen, in der ein neues Prinzip in Anwendung gebracht ist und zwar ist der Schneidemechanismus so arrangiert, daß die Schnittplatten aus Holz oder Blei wegfallen, der Schnitt nach Art des Scherenschnittes erfolgt. Es ist in der Tischplatte eine innere Messer Klinge mit abgestachter Schneide eingefügt, das obere Messer geht bis unter die Tischplatte herab, ein Teil der letztern senkt sich beim Herabgehen des Messers automatisch, um diesem den Durchgang zu öffnen, und wird automatisch wieder an seinen Platz gebracht, so daß nach dem Schneiden die Platte wieder eine zusammenhängende Fläche bildet. Das Stumpferwerden des Messers ist auf ein Minimum reduziert, da die abstumpfenden Blei- oder Holz-Schnittflächen in Wegfall gebracht sind und damit sind eine Menge Unannehmlichkeiten und Kosten, welche die jetzigen Maschinen verursachen, beseitigt.

* * *

Eine neue Art Druckmaschine hat sich ein Herr P. S. Dodge in Stanton (Mass.) patentieren lassen. Nach der Beschreibung hat die Maschine wie andere ihresgleichen ein flaches Bett und hergehendes Fundament, über welchem der Druckzylinder montiert ist; das Charakteristische an derselben ist aber, daß im untern Gestelle der Maschine der Zylinder einer direkt wirkenden horizontalen Dampfmaschine angebracht ist, deren Kolben eine Hubhöhe hat, die dem halben Umfange des Druckzylinders gleich

ist. Der Druckmaschine und dem Drucke dürfte es wohl schwerlich zu gute kommen, wenn auf erstere die Vibrationen der Dampfmaschine direkt übertragen werden.

* * *

Im fünften Hefte der Typographischen Jahrbücher behandelt der Hauptartikel den Kofokostil. Ein zweiter Artikel hat die praktische Farbenkunde zum Thema und gibt von dieser wichtigen Materie die Elementarlehre. In der Technischen Rundschau wird die unter dem Namen Monotype aufgetauchte Variante in der Anwendung der Deimantschen Matrizenstanzmaschine (zum direkten Druck) erläutert; weiter werden unter diesem Rubrum behandelt: Unpraktischer Ausschluß, ein Mittel gegen das Zusammenbacken neuer Schrift, eine neue Rotationsmaschine, der elektrische Zählapparat von Rosquist, photographischer Druck als billiges und bequemes Mittel zur Komplettierung besetzter Werke, das Brenn-Verfahren von Oberle in Wien, eine automatische Graviermaschine von Jaf. Schweizer in Soleure, Triebkraft-Maße, Stempelapparat mit Selbstfärbung von Pratt in Springfield, Kitt um Kautschuk auf Metall zu befestigen, Ulfreie Stempelfarbe, neue Feilen, Putzpaste für Messing, das Aufziehen von Landkarten und Zeichnungen. Die Beilagen (sämtlich aus der Offizin der Jahrbücher) enthalten einen farbigen Briefkopf, einen dergleichen Umschlag-Titel und ein Buchhändler-Zirkular in Schwarz. Die Schriftproben führen vor: schmale halbfette Mediäval von Ludwig & Mayer in Frankfurt a. M., neue Einfassungen, innere Ecken und Aufsatzstücke und neueste Ecken von Gronau-Berlin.

* * *

Im fünften Hefte des Archiv für Buchdrucker-Kunst wird die Uebersetzung des großen Kladeschen Werkes „Mumismatik der Typographie“ zum Abschlusse gebracht und zugleich die letzte mumismatische Beilage gegeben. Die Abhandlung über die Einrichtung von Druckereien (mit einer Anzahl Plänen versehen) wird fortgesetzt; ferner wird eine neue Tiegeldruckmaschine mit automatischem An- und Ausleger (von A. Godfrey erfunden und von Furnival & Co. in London gebaut) beschrieben und des Grimertischen Jubiläums in einem Artikel gedacht. Unter der Rubrik Schriftprobenschau wird eine ganze Reihe neuer Erscheinungen auf dem Gebiete der Schriftgießerei vorgeführt und besprochen und die Rubriken Zeitschriften- und Bücherchau und Mannigfaltiges registrierten was Bemerkenswertes vorgekommen. Von den Beilagen enthält die eine zwei farbige Dreifarten, die andere eine Anzahl Rechnungsbücher; außerdem sind noch vier Schriftprobenbeilagen beigegeben.

Korrespondenzen.

* Berlin. Die zweite Sitzung der General-Versammlung des U. V. D. B. wurde Freitag den 29. Mai vormittags 1/9 Uhr eröffnet und in der Statuten-Beratung fortgesetzt. § 17 ruft eine längere Debatte betreffs der Möglichkeit der jährlichen resp. dreijährigen Gantage hervor, aus welcher der bisherige Paragraph unverändert resp. mit einem Zusatz, nach welchem der Gauvorstand den Mitgliedern jährlich gedruckten Bericht zu erstatten hat, hervorgeht. § 20 (Vertretung in der Generalversammlung) führt zu einem lebhaften Kampf um die „Majorität“ oder Superiorität in der Generalversammlung, welche Berlin erkämpfen, die Provinzen (nach dem Aussprache Peismanns) behalten wollen. Schließlich werden nach dem Antrage Struck-Hamburg in namentlicher Abstimmung Berlin 1 resp. 2 Delegierte mehr gewährt (über 1500 5, über 2000 6) und im übrigen der Paragraph beim Alten belassen. Ein Antrag Berlins, den Arbeitslohnverlust die Gauvereine tragen zu lassen, wird, weil mit dem abgelehnten Vertretungsantrag (auf 200 Mitglieder ein Delegierter) zusammenhängend, zurückgezogen. Herr Sulz begrüßt hierauf den Vortragsenden des Gewerbevereins der Metallarbeiter, Herrn Kamin, läßt dann die Wahl einer Kommission zur Erledigung eingegangener Beschwerden (Schulz, Kleebauer, Eckardt, Werner und Heintz) vornehmen und dann die Tagesordnung weitergehen. Berlin wünscht bei § 25 die Leitung der General-Versammlung in die Hand eines von dieser gewählten Büreaus gelegt; der Antrag wird jedoch gegen 17 Stimmen abgelehnt. Bezüglich der Veröffentlichung des Protokolls der Generalversammlung (§ 28) verbleibt es beim Alten; ein Antrag Freiburgs, nur im Corr. zu berichten, wurde abgelehnt, ein Antrag von Schmidt-Wogan, das Protokoll gegen geringe Entschädigung an die Mitglieder abzugeben, fand keine Unterstützung. Nach einer Frühstückspause von einer halben Stunde gelangt um 1/12 Uhr § 31 (Sicherung und Anlegung des Vereinsvermögens) zur Verhandlung. Angenommen wird der Antrag Dresden, amendiert von Struck-Hamburg und Weber-Hannover, nach welchem Wertpapiere und Coupons am Bororte, die Salons an einem von der General-Versammlung zu bestimmenden Gauvorort aufbewahrt, die festen Kapitalien der B. K. K. und B. K. K. im preussischen Staatsschuldbuch angelegt werden sollen. Zu § 33 werden 3 Revisoren (wie in der B. K. K.) bestimmt, und der Antrag Stuttgart auf Wechsel eines Revisors von Geschäftsperiode zu Geschäftsperiode angenommen. Zu § 34 wird der Antrag Berlins, laut welchem die Allg. Kasse die Arbeitslohnentschädigung der General-Versammlungs-Delegierten nicht tragen soll, konform der Haltung bei § 20 zurückgezogen, die Kosten für den „Rechtsschutz“ eingeschaltet und die 2prozentige Remuneration aus der Allg. Kasse an die Gauvereine entgegen dem Antrage Stuttgart aufrecht erhalten. Es folgt das Invalidentat. § 36 wird nach dem Antrage des Vorstandes mit einer Verbesserung von Schulz-Hamburg angenommen: „Die Unterstützung für die Dauer der Invalidität erfolgt nach dem Reglement der B. K. K. für die Mitglieder des U. V. D. B.“, die Streichung der §§ 37—42 jedoch bis nach Beratung des Reglements zurückgestellt, desgleichen § 45 samt Anträgen (Vereinsorgan betr.). § 46 wird nach dem Antrage des Vorstandes gestrichen. — Zu § 1 des Reisekosten-Reglements werden zu den bereits vorliegenden Anträgen noch eine Anzahl aus der Versammlung gestellt, so daß die Debatte sich ziemlich umfangreich gestaltet. Resultat derselben ist, daß für grüne Legitimation die Karenz mit 13 Wochen, für weiße

mit 52 Wochen, die Bezugszeit bei beiden mit 280 Tagen festgesetzt wird. Ferner wird nach dem Antrage Heismann für nur einen Tag Reisebauer keine Unterstüttung gewährt. Die Erhöhung der Karenzzeit für verspätet oder wieder Beitretende (Antrag Weber-Hannover u. andere) wurde abgelehnt, ebenso eine eingebrachte Resolution, nach welcher nur Arbeitstuchende Reiseunterstützung erhalten sollten. Im letzten Alinea des § 3 wollte der Vorstand die Zeitdauer, welche die Reiseunterstützung unterbricht, von 6 auf 13 Wochen erhöhen, doch wurde der Antrag abgelehnt. Im Schlusssatz desselben Alinea wird die Karenzzeit für Ausgesteuerte mit 13 resp. 26 Wochen beibehalten. In § 4 wünscht die Mitgliedschaft Bremen die Kilometerzahl von 20 auf 25 erhöht; dies wird abgelehnt, dagegen der Antrag des Vorstandes angenommen, wonach die Reiseunterstützung an einem Ort innerhalb „sechs“ Wochen nur einmal bezahlt wird und im letzten Alinea dementsprechend das Wort „vier“ in „sechs“ abgeändert. In § 6 wird ein von Berlin beantragtes Alinea eingeschoben: „Bei Konditionsantritt in Orten, wo sich der Reisende länger als dies zulässig aufhalten, werden die Tage (nämlich die Aufenthaltstage an größeren Druckorten) nicht vergütet“; ein Antrag Heismanns, der den Reisenden auch an den in Al. 3 nicht genannten Zahlstellen einen Tag Aufenthalt vergütet wissen will, wird abgelehnt. Dem ersten Alinea des § 9 wird ein vom Vorstande beantragter Satz, nach dem sich der Reisende beim Konditionsantritt tarifmäßiger Arbeitsbedingungen zu verpflichten hat, vorangestellt und im Alinea 2 desselben Paragraphen wird nach Antrag Krajanen bestimmt, daß auch bei konditionslosem Aufenthalt Legitimation und Buch dem betreffenden Verwalter einzufenden sind. Die Remuneration der Verwalter von 10 Pf. pro Reisender (§ 12) wird beibehalten, endlich zu § 13 eine Resolution der Herren Enders und Rosen angenommen, welche den Vorstand ersucht, eine allgemeine Regelung des Arbeitsnachweises bis 1. Januar 1885 in Angriff zu nehmen (Antragsteller haben eine Vorlage ausgearbeitet). Es folgt nun das Reglement für die Arbeitslosen-Unterstützung. Bei § 1 entspringt sich insolge eingegangener Anträge eine längere Debatte über den prinzipiellen Punkt, ob auch vom Geschäft abgegangene Mitglieder Arbeitslosen-Unterstützung zu erhalten haben. Die Frage wird verneint und später Al. 1 unter Ablehnung aller Abänderungsanträge in der alten Fassung beibehalten. Es erstattet hierauf die Diätenkommission Bericht, wonach die Delegierten 10 Mk. Diäten, Fahrtschuldigung und Vergütung des Arbeitslohnentages nach den wirklichen Verdiensten erhalten sollen. Der Bericht wird angenommen und dabei konstatiert, daß die Berliner Generalversammlung die bis dahin billigte gewesen. Nachdem der Vorsitzende noch ein Telegramm aus Stuttgart vorgelesen, wird die Sitzung abends 7/8 Uhr geschlossen. — Nach eingemommenem Mittagsmahle pflegen die Delegierten einige Stunden der Erholung in den schönen Gärten des Belle-Alliance-Theaters. — Berichtigung. Im Bericht in Nr. 62, 2. Spalte, Zeile 9 von unten muß es statt Rieth Knie-Stuttgart, 3. Spalte, Zeile 30 von oben anstatt Stolle-Berlin Schorck-Duisburg heißen.

m. Berlin. (Bereinsbericht.) Die Bewegungsstatistik vom 2. April bis 20. Mai weist folgende Zahlen auf: Reise-Unterstützung erhielten 62 Mitglieder, zugereist und in Kondition getreten sind 25, abgereist 15, ausgetreten wegen Berufsveränderung der Seher Karl Kefner aus Berlin, invalid geworden der Seher Fritz Becker aus Kolberg, gestorben 4 (die Seher Wilhelm Fürst aus Berlin, Wilhelm Harlow aus Greifswald, Gustav Krause aus Dessau, Wilhelm Meyer aus Landenberg a. W.), Arbeitslosen-Unterstützung erhielten für die letzte Woche 15, nach § 2 1 Mitglied; zur Aufnahme meldeten sich 25. — In der Sitzung vom 15. April wurden nach einigen unwesentlichen geschäftlichen Mitteilungen die Mitglieder auf eine diesbezügliche Anfrage davon in Kenntnis gesetzt, daß das Statut der Zuschussklasse zurückgelassen sei, doch wurden seitens der Behörde noch ca. 30 allerdings nur unbedeutende Änderungen verlangt, nach deren sofortiger Korrektur das Statut nochmals eingereicht wurde. Es folgten hierauf Aufnahmegehörige und Tarifangelegenheiten, welche Punkte nichts Wesentliches boten. Beim nächsten Punkt, Antrag des Vorstandes auf Geldbewilligung zu den Aufkosten der Generalversammlung, erklärte sich die Versammlung mit den von der Kommission vorgeschlagenen Arrangements einverstanden. Sodann wurde in die Beratung der Anträge zur Generalversammlung eingetreten. Zung macht darauf aufmerksam, daß es eigentlich nicht zweckmäßig wäre, wenn sämtliche Anträge durchgenommen würden, da bei der Debatte in der Generalversammlung sich Ansichten entwickeln könnten, die von der Versammlung gar nicht in Betracht zu ziehen seien, daher dürfte es sich empfehlen, nur die prinzipiellen Punkte zu erörtern. Gieseler

war entgegengesetzter Ansicht; den Delegierten sei eine Direktive an die Hand zu geben, damit dieselben wüßten, für welche Anträge sie zu stimmen hätten. Nachdem sich Stolle dieser Ansicht angeschlossen, wurde in die Spezialdiskussion eingetreten. Ueber die Beratung der Anträge selbst zu referieren halten wir, nachdem die Generalversammlung bereits stattgefunden, für zwecklos. Die Sitzung wurde um 12 Uhr 15 Minuten vertagt. — In der Sitzung vom 1. Mai wurde u. a. die Mitteilung gemacht, daß der zum 27. April anberaumte Termin Lehmert vertagt werden mußte, da der Verteidiger nicht erschienen war. Unter Tarifangelegenheiten war über zwei Maßregelungen von Stanfienowicz zu berichten, herbeigeführt durch Differenzen wegen Bezahlung der Osterfeiertage. Herr Fickert erklärte, daß er nach Auslage des Herrn Grunert zur Bezahlung der Feiertage nicht verpflichtet sei. Zum nächsten Punkte, Fortsetzung der Beratung der Anträge zur Generalversammlung, reicht Dolinski folgenden Antrag ein: „Die heutige Vereinsversammlung erteilt den vier zur Generalversammlung gewählten Delegierten imperatives Mandat für alle diejenigen Anträge, welche von der Berliner Mitgliedschaft gestellt worden sind. Die gewählten Delegierten haben sonach gedachte Anträge in der Generalversammlung 1. zu empfehlen resp. die Motive anzugeben, welche die Versammlung zur Annahme der betr. Anträge geleitet haben, 2. für diese Anträge zu stimmen.“ In seiner Begründung bemerkt Dolinski, daß es eigentlich selbstverständlich sei, was sein Antrag befrage, aber trotzdem halte er denselben für notwendig, da sich bei den Delegierten Ansichten bemerkbar gemacht hätten, welche mit den von Berlin gestellten Anträgen nicht übereinstimmten. Redner verbreitet sich sodann über die durch den Corr. veröffentlichten Marginalien, durch welche man seiner Ansicht nach gegen einzelne Anträge Stimmung zu machen suche; wenn Gegen-Marginalien eingeschickt würden, könnte der umfangreiche Inhalt des Corr. gar nicht verhandelt werden. (Nach unsrer Ansicht ist der Redakteur des Vereinsorgans nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet gewesen, die Anträge zu besprechen. Das „Stimmungsmachen“ ist ein Konjens, man mußte denn anordnen wollen, daß immer nur der Antragsteller das Wort habe, jede Gegenseite aber verpönt sei. Red.) Gieseler wendet sich gegen den Antrag und bemerkt, daß derselbe ein Mißtrauensvotum gegen die gewählten Delegierten sei; er verweist auf das Protokoll der letzten Sitzung, in der er entgegen der Ansicht Jungs ausführt, daß der Verein zu allen Angelegenheiten herangezogen werden solle, um den Delegierten eine Direktive an die Hand zu geben. Auch Stolle spricht gegen Dolinski und hält es für ganz selbstverständlich, daß die Delegierten an die gestellten Anträge gebunden sind, dazu bedürfte es nicht des Antrags Dolinski; wenn er nicht über freies Stimmrecht verfügen könne und sich nur als Abstimmungsmaschine benutzen lassen solle, dann müsse er für ein solches Mandat danken. Dolinski bemerkt, es habe sich in letzter Sitzung gezeigt, daß einer der Delegierten schon andrer Ansicht ist. Nach lebhafter Debatte kommt der Antrag zur Abstimmung, bei welcher 25 gegen 25 Stimmen waren. Bestet bemerkt, daß ihm die Abstimmung sehr zweifelhaft erscheine, es könnten Irrtümer unterlaufen sein. Bei der zweiten Abstimmung (bei welcher das Bureau nicht mitstimmte) wurde der Antrag mit 27 gegen 24 Stimmen angenommen. Hierauf wird die Beratung der Anträge fortgesetzt und schließlich bis zu einer außerordentlichen Sitzung vertagt. Nächster Punkt: Beschlusfassung über das diesjährige Johannisfest. Die Versammlung beschloß, das Fest nur für Mitglieder und deren Gäste (Nichtbuchdrucker) in Berlin zu feiern. In die Kommission wurden gewählt: Bestet, Mühl, Vorigkeit, Schwarz, Wied. Schluß 12 Uhr 30 Minuten. — Außerordentliche Sitzung vom 6. Mai. Tagesordnung: Fortsetzung der Anträge zur Generalversammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird von den Delegierten (Eisler, Gieseler, Jung, Stolle) in bezug auf den Antrag Dolinski aus voriger Sitzung eine Erklärung zu Protokoll gegeben, in welcher dieselben darauf hinweisen, daß das Mandat zur Vertretung des Berliner Vereins durch Urabstimmung als völliges Vertrauensmandat erteilt sei; wenn der Verein etwas Andres bezweckte, hätte diese Frage jedenfalls vor der Wahl zum Austrage gebracht werden müssen. Zum Schluß ihres Schriftstückes erklären die Delegierten: „Wir sind nicht gesonnen, lediglich als eine Art Abstimmungsmaschine, gebunden an Fäden und Füßen, in der Generalversammlung zu fungieren, sondern müssen uns vorbehalten, unter voller Wahrung der Interessen unserer Auftraggeber, je nach gegebener Aufklärung und Läuterung der vorliegenden Punkte der Tagesordnung durch die Debatte, zu stimmen und zu sprechen.“ Die dieser Erklärung folgende Debatte war eine äußerst lebhafte; teilweise wurde wohl die Erklärung mit Sympathie begrüßt, jedoch im großen und ganzen erklärte man sich mit

dem Verhalten der Delegierten nicht einverstanden, man verlangte vielmehr von diesen, daß sie den Beschluß der letzten Sitzung respektieren. Gieseler wies auf die letzte Sitzung hin, in welcher er es für selbstverständlich erklärte, daß die Berliner Anträge von den Delegierten vertreten werden. Die Berliner Anträge enthielten aber auch einiges, was sich nicht vertreten lasse und er werde sich niemals bestimmen lassen gegen seine Ueberzeugung zu stimmen. Der Antragsteller Dolinski wurden persönliche Motive untergeschoben, da er seinen Antrag erst nach festgestelltem Wahlresultat einreichte, worauf dieser erklärte, daß er den Antrag gestellt, auch wenn er bei der Wahl die Majorität erhalten hätte. Die unaufrichtige Debatte erhielt ihren Abschluß durch Annahme folgenden Antrags Gallinets: „Infolge der heute von den Delegierten zu Protokoll gegebenen Erklärung beschließt die heutige Versammlung nochmals: die Delegierten haben die von Berlin gestellten Anträge zu beschließen und stritte dafür zu stimmen.“ Es wurde in der Beratung der Anträge fortgesetzt. Schluß 12 Uhr 30 Minuten.

(Schluß folgt.)
S. München, 30. Mai. Ach, es wär so schön gewesen, nämlich für Nürnberg, wenn Dr. Gutler & Co. das aufgesagte Projekt zur Durchführung gebracht hätten. Daß aber zu einem solchen nur einmal der erste Anfang gemacht wurde, hätte die Nürnberger wohl selbst merken können, da außer einzelnen eingezogenen Erkundigungen nichts Wesentliches geschehen ist, was auf das Erscheinen eines großen katholischen Blattes vom 1. Juli als schließen läßt. Etliche müßige Köpfe warfen diese Nachricht in einzelne Zeitungen und als fetter Braten ließ sich eine solche Ente wohl verpeisen. Im Interesse unserer konditionslosen Mitglieder hätten auch wir die Verwirklichung dieses Unternehmens freudig begrüßt. Vielleicht später, „wenn der Boden fruchtbarer ist“.

§ Offenbach a. M. An freiwilligen Beiträgen für die arbeitslosen Schriftsetzer gingen vom 1. Mai ab noch ein aus Offenbach: Rood & Junge 13,00, Claus & v. d. Heyden 3,50, Buchsche Gießerei 6, Ruffsch Gießerei 7,70, Druckerei Ulrich 6,50, Druckerei Evering 2,60, Martz; aus Frankfurt: Fünfsche Gießerei 98,20, Maurische G. 22, Rohmsche G. 7,50, Krebsche G. 17,00, Ludwig 22,50 Mk.; aus Hamburg (Schriftg.) durch Herrn J. Voß 65 Mk.; aus Leipzig (Schriftg.) durch Herrn W. Artegel 100 Mk.; aus Stuttgart durch Herrn Franz Müller 10 Mk.; aus Wien durch Herrn Blaha 37,58 Mk.; aus Berlin (Schriftg.) durch Herrn J. Otto 132,00 Mk.; aus Danzig (Buchdr.) durch Herrn A. Schönleber 15,60 Mk. Auf Anträgen in betreff des Verlaufs unsers Streiks diene den Kollegen zur Notiz, das Unterzeichnete frankheitshalber verhindert war einen Bericht einzufenden, was aber für eine der nächsten Nummern des Corr. geschehen soll. Vordrusßig unsern herzlichsten Dank für die uns entgegengebrachte Opferwilligkeit und Sympathie. Karl Rodenbach, Frankfurter Straße 64.

Würzburg, 28. Mai. Gegenüber den Angriffen der in Nr. 60 des Corr. enthaltenen R.-Korrespondenz von hier sieht sich Unterzeichneter zu folgendem Replik veranlaßt: Nach einer vorhergehenden Nachhiesige Verhältnisse betreffend, weiß der R.-Korrespondent zu erzählen, daß ich meine Bezahlzeit nicht beendigt habe u. s. w., ohne seine Angaben näher zu begründen. Will man, wie der R.-Korrespondent von Nichtausgelernten sprechen, so ist für hier in erster Linie Herr Augustin Hüllweck, Vorstand des hiesigen Unterstützungsvereins resp. Gutenbergsvereins zu nennen. Der nächste Nichtausgelernte wäre ich und zwar fehlten an der Beendigung meiner Bezahlzeit sechs Wochen, welche noch auszuhalten mir zur Unmöglichkeit geworden war, weil mein Lehrprinzipal mich mit Schlägen und Puffen traktierte, wenn ich ein bestimmtes Quantum an Satz nicht lieferte, obwohl solches selbst ein Gehilfe des U. V. nie ohne Zuhilfenahme eines Lehrlings zuwege brachte. Weiter weiß der Korrespondent, daß ich dann das Schuhmacherehandwerk bei meinem Stiefvater erlernen habe. Dies ist eine offenbare Lüge, umsonne als die ungewordene Behandlung seitens meines Stiefvaters mit der meines Lehrprinzipals Hand in Hand ging ich war froh als ich außer dem Bereiche beider war. Somit ist es auch eine Unmöglichkeit, bald als Schuhmacher, bald als Schriftsetzer zu arbeiten, wie es der Herr R.-Korrespondent behauptet. Was meine Thätigkeit von meiner Entfernung bis zur Rückkehr vor zwei Jahren anlangt, so muß ich erklären, daß ich innerhalb neun Jahren in den verschiedensten Druckereien zur größten Zufriedenheit meiner Herren Prinzipale konditioniert habe und dann als tüchtiger Seher hier erst Kondition suchte und fand. Nun kommt der R.-Korrespondent zum eigentlichen Zweck seines Geschreibels: Er verucht das von mir erteilte „Plazierungsbüro“ möglichst herunterzumachen. Dem gegenüber kann ich versichern, daß das Unternehmen einzig Humanität zur Grundlage

... aber mit dem Tag, an welchem das besügl.
... im Gort. erschien, war auch das Institut
... entschlossen, denn mir war von intimer Seite
... worden, seitens des H. B. beabsichtigte
... Unternehmen entgegenzutreten, worüber ich
... nicht im geringsten Klage führe, da ich damit
... Wohl und Nähe gepart sehe. Der Satz, daß
... besügl. Vereinsmitglieder keinen Umgang mit
... pflegen, ist so kindisch, daß ich mich beim Lesen
... eines frähtigen Lachens nicht erwehren
... wäre es meine Sache, über hiesige Ver-
... hältnisse zu sprechen, so fönnte ich den Herren vom
... geduldig hemleuchten, denn sie allein sind es,
... diese Verhältnisse geschaffen haben, die es duldeten,
... in einer ausschließlich von ihnen besüglten Offizin
... von Abends bis nachts 10 Uhr am Kasten stehen
... unter Pässen u. s. w., welcher Behandlung
... dieser aber durch seine Entfernung entzog. Dies
... erstes und letztes Wort an dieser Stelle.
Chr. Fischer.

Kundschau.

Im Verlage von A. Fischer-Düdelmann und
... in Frankfurt a. M. erscheint neu vier-
... Das Volkswohl. Illustr. Zeitschrift
... alle Bestrebungen zur Emporhebung der sozialen
... Verhältnisse auf dem Wege einer einfachern und ge-
... Lebensweise.

Die Raumburger Zeitung ist durch „die gegen-
... mäßigen mäßigen Verhältnisse“ gezwungen wor-
... ihr Erscheinen einzustellen, wie sie selbst im
... Raumburger Kreisblatte publiziert.

Die Reclamische „Universal-Bibliothek“ hat sich
... zum 2000. Bande („Zum wilden Mann“, Er-
... von Wilhelm Kabe) emporgearbeitet.

In die Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig
... die Kätliche Geheimrat Prof. Dr. Karl Hofe in
... als Mitinhaber eingetreten.

Wie uns mitgeteilt wird, haben die bei R. Ganz
... funditionierenden deutschen Schrift-
... die Arbeit eingestellt, weil sie, erst vor kurzem
... eingetroffen, die Erfahrung machen mußten, daß
... sie mit Arbeitslöhnen abweisen wollte wie sie
... die Wohlmerische Gießerei in Berlin zahlt.

Ein früher in Warne in Schleswig, jetzt in Zeitz
... ditionierender Gehilfe wollte sich sein Mitglieds-
... vom H. B. D. B. nachscheiden lassen, kam aber
... Laufe der Zeit zu dem Entschlusse, gänzlich aus
... H. B. aus- und den Hirsch-Dunderischen Gewerk-
... beigutreten, bei denen er „bei weniger
... eben dasselbe genieße und ihm keine Tarif-
... schritten gemacht würden“. Und so schied denn
... Mann „mit freundlichem Gruß“, etliche Reste
... in die Tasche lassend.

Die Oesterreichische Journal-Actiengesellschaft
... freie Presse) erzielte 1884 ein Reinertrags-
... von 255173 fl. Davon wurde den Aktionären
... Subven pro Actie zu teil und das Restchen von
... 22 fl. dem „Spezial-Reservefonds“ zugewiesen. —
... Papierfabriks- und Verlagsgesellschaft Elbe-
... hüll, auch in Oesterreich, brachte es im selben
... auf 4 Prozent Dividende.

In Paris starb der Gründer und Leiter des
... Glas und Mitbegründer des Figaro Auguste
... Mont.

Das englische Patentamt beabsichtigt ein illu-
... Journal mit einem Kostenaufwande von
... 80000 Mk. herauszugeben.

Die Londoner Morning Post mußte in der
... zum 16. April bei Vervollständigung fertig gemacht
... werden, da infolge eines Defekts des Gasmessers
... Gas verfloß. Das Blatt erschien aber trotz-
... rechtzeitig für die Frühzüge.

Der englische Fachschriftsteller William Blades
... binnen kurzem unter dem Titel Depositio
... Typographici eine Schrift über den Ur-
... der Blüte und den Verfall des deutschen
... druckens mit Hinweisen auf verwandte eng-
... Gewohnheiten herauszugeben.

In Newyork hat sich ein Kellner-Gewerksverein
... und derselbe macht deshalb im Wachstume
... Fortschritte, weil die großen Part- und Lokal-
... aus lauter Respekt vor der Arbeiterkundschaft
... dem Schobotretwerden sich beellen Vereinsstell-
... angustellen.

In Newyork wurden im März zwei große
... werden, die von Hoad & Crane und die von
... & Ettlinger, durch Feuer zerstört; die
... Offizin erlitt einen Schaden von 1,000,000,
... zweite von 1,800,000 Mk.

Die Newyorker Times publizieren in regel-
... Perioden eine Ausgabe in spanischer Sprache,
... zur Verbreitung in Südamerika, Mexiko und
... bestimmt ist.

In Vermont (Vermont) kam es kürzlich gelegent-
... eines Steinbrucharbeiterstreiks zu militärischem
... Schreiten; dabei wurden zwei Personen getötet
... mehrere verwundet.

Der Redakteur eines Blattes in Nyack (New-
... York) wurde von zwei verheirateten Frauen, die er
... angegriffen, öffentlich ausgepeitscht.

Gestorben.

In Dresden am 28. Mai der Seher Wilhelm
... Gustav Zimmermann aus Döschau, 23 Jahre
... 11 Monate alt — Lungen- und Keckkopf-Tuberkulose.

In Freiberg i. S. am 24. Mai der Maschinen-
... meister Invalide Heinrich Müller aus Kostock,
... 68 Jahre alt — Gehirnschlag.

In Meissen am 29. Mai der Buchdruckerei-
... besitzer Feinr. Chr. Klinkicht, 75 Jahre alt.

Briefkasten.

? in Buer: Volkszeitung erhalten und zu den
... übrigen gelegt. — K. Hamburg: Da Ihr Bericht
... erst bei Schluß der letzten Freitagsnummer einging,
... so dürfte das „jetzt“ nicht ganz berechtigt sein. —
... R. Salzburg: Wir haben bereits an dieser Stelle
... erwähnt, daß wir uns auf polemische Artikel aus
... Oesterreich nicht einlassen können, dagegen ist gegen
... die Aufnahme von Vereinsbeschlüssen nichts einzu-
... wenden. — H. in G.: Außer Walbows „Festtagen“
... uns auch nichts bekannt. — G. in B.: 3 Mk.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Gauverein Leipzig. Freitag den 5. Juni
... abends 7/9 Uhr: Hauptversammlung im Saale des
... Restaurants zum Johannissthal (Hospitalstraße).
... Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen; 2. Fest-
... setzung der Eintrittsbedingungen zum Johannisstese;
... 3. Berichterstattung über die Verhandlungen der
... Generalversammlung in Berlin; 4. Beschlusfassung
... über Abhaltung eines Sommerfestes; 5. Kassen-
... bericht; 6. Fragekasten.

Schleswig-Holstein. Die Herren Reisetassever-
... walter werden ersucht, dem Seher Hans Christi-
... an sen aus West-Bargum 4,40 Mk. nichtbezahlte Bei-
... träge abzugeben und an Wilhelm Schwand in
... Flensburg, Marienstr. 48, einzusenden.

Bezirk Neurruppin. Behufs genauer Nach-
... achtung wird zur Kenntnis gebracht, daß das Mini-
... mum für die Stadt Neurruppin 19,50 Mk. und für
... die übrigen Druckorte des Bezirks 18 Mk. beträgt.
... Konditionsannahme unter dem Minimum zieht Aus-
... schluß nach sich.

Frankfurt-Offen. 1. Qu. 1885. Es steuerten
... 465 Mitglieder in 22 Orten. Neu eingetreten sind
... 10, wieder eingetreten 5, zugereist 29, abgereist 18,
... ausgeschlossen 6 (die Seher Jakob Bodenheimer
... aus Harheim, Ph. Hartmann aus Frankfurt a. M.,
... Joh. B. Schön aus Dillingen, Eduard Bad aus
... Döbernburg, Philipp Wissenbach aus Niederrad und
... der Maschinenmeister Frig. Schney aus Barmen),
... insalid 1, gestorben 3 Mitglieder. Mitgliederstand
... Ende des Quartals 468. — Kranke und konditions-
... lose nicht angegeben.

Oberrhein. 1. Qu. 1885. Es steuerten 299 Mit-
... glieder in 27 Orten. Neu eingetreten sind 9, wieder
... eingetreten 1, zugereist 30, abgereist 31, zum Mil-
...itär 1, ausgeschlossen 7 Mitglieder (die Seher Herm.
... Ada aus Aach, Franz Mar Meier aus Pfaffenstein,
... Wilhelm Schimpf aus Eßlingen, Julius Trinker
... aus Marburg, Adam Allenborn aus Heppenheim,
... August Kaul aus Lahr und der Schweizerdegen
... Daniel Gebele aus Kniebis). Mitgliederstand Ende
... des Quartals 266. — Konditionslos waren 8 Mit-
... glieder 126 Tage, krank 24 Mitglieder 602 Tage.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen
... sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer
... an die beigelegte Adresse zu senden):

In Feuerbach der Seher Jakob Wagner,
... geb. in Feuerbach 1866, ausgelernt daselbst 1884;
... war noch nicht Mitglied. — G. Werner in Stutt-
... gart, Schlossstraße 55.

In Mannheim die Seher 1. Georg Appfer,
... geb. in Mundenheim 1859, ausgelern in Speier
... 1875; 2. Friedrich Währlein, geb. in Ludwigs-
... hafen 1863, ausgelern daselbst 1880; 3. Hermann
... Winterhalter, geb. in Konstanz 1863, ausgelern
... in Adolfszell 1883; waren schon Mitglieder; 4. Gott-
... fried Bechtold, geb. in Kilsheim 1863, ausgelern
... in Mannheim 1882; 5. Fr. Dietrich, geb. in
... Vörrach 1862, ausgelern in Wiesloch 1880; 6. Ludw.
... Gauer, geb. in Rosenberg (Amt Adelsheim) 1860,
... ausgelern in Mannheim 1876; 7. Franz Müller,
... geb. in Gimmeldingen 1865, ausgelern in Mann-
... heim 1883; waren noch nicht Mitglieder. — 3.
... Schloffer, G. 6, 8.

Weise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Um die
... Adresse des Sehers Joh. Köhler aus Altstaden
... bittet 3. Chr. Heismann in Flensburg, Friesische
... Straße 61.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

München. Das Ergebnis der am 9. Mai statt-
... gefundenen Ausschuswahl ist folgendes: Kaver Seig,
... Vertrauensmann, Richard Seeländer, Kassierer,
... Julius Panke, Schriftführer, Emil Zips und A.
... Doderer, Bibliothekar, Eduard Erichsen, Reise-
... tassenverwalter. Briefe sind zu richten an H. Seig,
... Postst. 69, Kassenangelegenheiten erledigt Richard
... Seeländer, Korneliusstraße 29. Reisetassengeschäfte
... erledigt Eduard Erichsen, Gasbaus zur Postst.,
... am Järbergraben, mittags 12—1 Uhr.

Das in Nr. 57 als verloren angezeigte Duit-
... tungsbuch des Sehers K. L. Bruno Schreiber
... (Erzgebirge 113) ist nach wie vor in den Händen
... des rechtmäßigen Inhabers, das unter Nr. 124 neu
... ausgestellt also wahrscheinlich in den Händen eines
... Schwindlers. Dies zur gefälligen Darinachtung.

Elßaß-Lothringischer Unterstützungsverein.

Strasbourg. In der am 24. Mai stattgefundenen
... 4. Generalversammlung des H. V. f. u. Schr. in
... Elßaß-Lothringen wurden folgende Herren in den
... Zentralvorstand gewählt: H. Schindhelm (Jung-
... ferngasse 4), erster Vorsitzender; J. Gebel, zweiter
... Vorsitzender; A. Getrost (Frisgasse 12), Kassierer;
... H. Sievert (Waisengraben 5), Schriftführer; G.
... Schwind, Klinger und Holler, Beisitzer. Dieser
... Vorstand ist auch gleichzeitig Zentralvorstand der
... Zentral-Kranken- und Begräbniskasse. — Den Herren
... Bezirksvorstehern zur Nachricht, daß die neue Be-
... zirkseinteilung mit dem 1. Juli in Kraft tritt. —
... Die Errichtung der neuen Zahlstelle in Saarburg
... erfolgt ebenfalls mit dem 1. Juli.

Der Zentralvorstand.

Anzeigen.

Buchdruckerei-Verkauf.

In einem der industriereichsten Orte Sachsens
... ist eine gut eingeführte Buchdruckerei mit sehr guter
... Kundschaft und dem neuesten Materiale, Maschinen zc.
... versehen, wegen Uebernahme eines andern Geschäfts
... sofort zu verkaufen. Für einen tüchtigen Fachmann
... mit Vermögen sichere Existenz. Werte Offerten unter
... L. U. 939 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Buchdruckerei mit Blattverlag in Schlesien

... der Heimatsprovinz billig zu verkaufen. Uebernahme
... jederzeit. Offerten sub X. 994 an Rudolf Woffe,
... Breslau, erbeten. (Br. 364) [943]

Die erste Buchdruckerei in einer Kreis-, Gym-

nasial- und Garnisonstadt Westpreußens, mit
... vielen behörlichen u. privaten Arbeiten u. Zeitungs-
... verlag ist billig zu verkaufen. Für einen gelehrten
... Fachmann sichere und angenehme Existenz. Der Ver-
... kauf erfolgt, weil Besitzer nicht Fachmann und außer-
... dem durch anhaltende Krankheit an der persönlichen
... Leitung gehindert ist. Werte Offerten werden unter
... Z. 15658 an die Herren Haakenstein & Vogler in
... Königsberg i. Pr. erbeten. (H. 11436h) [944]

Buchdruckerei-Verkauf.

Durch Kauf eines größern Druckereigeschäfts ist
... meine seit 7 Jahren im Betriebe stehende Buch-
... druckerei mit Blattverlag für 6500 Mk. unter günstigen
... Zahlungsbed. baldigt zu verkaufen. Näh. bei dem
... Eigentümer Heur. Kempf, Herausgeber d. Hadamarer
... Anzeigers in Hadamar (Rassau). (9031) [917]

Eine rentable Buchdruckerei

mit Blattverlag in e. industriellen Stadt Thüringens
... wird bei mäßiger Anzahlung zu kaufen gesucht.
... Käufer (Fachmann) würde auch mit vorläufig 1000 Mk.
... Einzahlung als Teilhaber eintreten. Offerten unter
... X. 951 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für einen kathol. Buchdrucker!!

Eine Druckeri im Blatt (in kath. Stadt u. Bezirk)
... mit guten u. feilen Accidenzarbeiten in einer Amts-
... u. Gerichtsstadt Nassaus mit Gymnasium u. anderen
... Behörden unter günst. Beding. bis 1. Juli c. zu
... verkaufen. Off. u. N. H. 354 an G. L. Daube & Co.,
... Frankfurt a. M. (9032) [916]

Zwei König & Bauersche Maschinen mit Kreisbewegung,

hohem Farbwerk und Selbstausleger (beide mit
... mechanischem Antriebe versehen), Fundamentgröße
... 930 : 640 mm, in allen Teilen durchgesehen und
... wie neu hergestellt,
... eine lithographische Schnellpresse mit Einrichtung für
... Buchdruck und
... ein Satinierwerk werden billigst abgegeben.
... Offerten unter O. K. 53 postlagernd Leipzig-
... Eutrichsch erbeten. [933]

Eine kaum ein Jahr in Gebrauch gewesene Johannisberger Schnellpresse, 50 : 80 cm Satzgröße, sowie eine **König & Bauer'sche**, 51 : 61 cm Satzgröße, sind Geschäftsaufgabe halber billig zu verkaufen. Offerten unter A. N. 947 besorgt die Exped. d. Bl.

Eine ältere Doppelmaschine von König & Bauer mit Kreisbewegung, Fundament 58 : 77 cm, verkauft billigt **Bernische Buchdruckerei**, Elbing. [931]

Socius.

Für eine gut eingeführte Buchdruckerei, verbunden mit Zeitungsverlag, wird ein Fachmann mit einer Kapitaleinlage von mindestens 6000 Mk. als Teilhaber gesucht. Das Kapital wird sichergestellt. Offerten unter L. B. 937 befördert die Exped. d. Bl.

Kompagnon-Gesuch.

In einer Stadt, ca. 12000 Einw., in der Neumark, Gymnasium, Land- und Amtsgericht, Fabrik, mehrere Eisenbahnlagen, wird eine **zweite Buchdruckerei** event. mit Steindruckerei verlangt. Mit 1500 bis 2000 Mk. könnten sich Respektanten beteiligen. Off. unter H. 950 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein flotter Zeitungssetzer, der auch an der Johannisberger Schnellpresse und an einer Tiegeldruckpresse erfahren, findet sofort in einer Druckerei Westfalens Stellung. Lohn 18 Mk. wöchentlich bei 36 Mk. monatlicher Anstalt für Kost und Logis. Offerten unt. R. 6998 an **Adolf Woffe** in Köln. [942]

Ein junger tüchtiger Schriftsetzer sofort gesucht. Zeugnisse beibringen. **H. Starke**, Großenhain.

Ein braver, fleißiger, energischer Buchdrucker, kath., in allen Sackarten (namentlich im Accidenzfache) tüchtig, auch an der Maschine erfahren, findet sofort in einer mittlern Druckerei Westfalens (ein dreimal und ein einmal wöchentlich erschein. Blatt, Accidenzen) Stelle als **Faktor**. Gehalt **100 Mk.** monatl. Ein Herr, der auch mit den im Druckerei- und Zeitungsexpeditiönsweien und in einem kleinern Buchhandel vorkommenden schriftlichen Arbeiten vertraut, im Korrekturenlesen sicher ist, auch Aushilfe in der Redaktion leisten kann, würde den Vorzug und auch **mehr Gehalt** erhalten. Technische Fertigkeit bleibt aber in jedem Falle Hauptforderndes. Offerten mit Zeugnisabschriften resp. Angabe von Referenzen u. Q. 6997 an **Ad. Woffe**, Köln. [941]

Ein junger im Accidenz- und Buntdruck tüchtiger **Maschinenmeister** welcher am Rasen ausbilden kann, findet Stellung. Offerten an **G. H. Roy**, Siegnitz. [940]

Ein tüchtiger Maschinenmeister der im stand ist, einer kleinern Druckerei m. Blattverlag selbständig vorzustehen, findet dauernde Kondition. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an **H. Voigt** Buchdruckerei, Gollnow. [955]

Ein Schweizerdegen wirklich geschickt im Accidenz- wie Verlags- und auch tüchtiger Drucker, wird für eine Mittelstadt des Nordostens zum 1. Juli e. gesucht. Es wird auf einen durchaus erfahrenen Herrn reflektiert, der längeres Bleiben beabsichtigt. Stellung angenehm und selbständig. Offerten unter C. A. R. 938 durch die Exped. d. Bl. erbeten. [938]

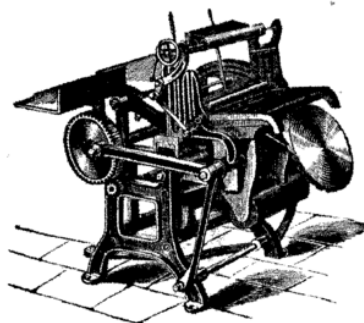
Ein j. Setzer, an d. Masch. etw. bew., sucht sofort oder bis 20. Juni e. Stelle zur weitem Ausb. Anspr. sehr bescheid. Werte Off. an Herrn **Bruno Madelli**, Buchhandlung, Leipzig, erbeten. [956]

Ein junger Maschinenmeister, im Accidenz- und Wertdruck erfahren, sucht baldmöglichst dauernde Kondition. Werte Offerten an **H. Pulian**, Hamburg, Uhlenhorst, Erlenkamp 26, H. 1, II. Etage. [948]

Frey & Sening
Leipzig
Buch- u. Steindruckfarben-Fabrik.

Bunte Farben
in allen Nüancen für Buch- und Steindruck
trocken, in Firnis, und in Teig.
Druckproben und Preislisten gratis und franko.

Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit.



Neueste Tiegeldruckmaschinen.

1000—1200 Abdrücke pro Stunde.

Nr. I.	Satzgröße 23 : 33 cm	775 Mk.
II.	26 : 38 "	900 "
III.	30 : 42 "	1100 "
IV.	34 : 48 "	1400 "

J. M. Huck & Ko.

Schriftgiesserei, Fabrik u. Lager von Buchdruckerei-Utensilien
Maschinen-Handlung
Offenbach a. Main.



Zierow & Meusch
Messinglinien-Fabrik
Galvanoplastik, Sterotypie
LEIPZIG.

Die besten und leistungsfähigsten Schnell- u. Handpressen, Tiegeldruck- u. Accidenz-Maschinen, Satin- u. Papier-Schneidemaschinen, Perforir-Maschinen, Farberneilmaschinen, Motoren, Gebrauchs- u. renovierte Schnellpressen und Handpressen.

Gutenberg-Haus
W. Berlin. Franz Franke, Mauerstr.

Volständige Buchdruckerei-Einrichtungen jeder Größe mit Schnellpressen, Hilfsmaschinen oder Handpressen. Jahrelange praktische Erfahrungen, sowie ein durchweg bewährtes Bureau-Personal, setzen mich in den Stand, die Buchdrucker-Einrichtungen in hohem Grade exakt und dem jedesmaligen Bedürfnis entsprechend zu liefern. Rasche Lieferung. Günstige Zahlungsbedingungen. Niedrige Preise. Prospekte und jede Auskunft gratis und franco. Vertretung der Schriftgiesserei von Otto Weiser in Stuttgart.

Holz-Utensilien-Fabrik
J. H. Enderlein
Windmühlstr. 10 Leipzig Windmühlstr. 10
Billigste Bezugsquelle. Solideste Waren.
Empfehlungen hochachtbarer Druckerei-Firmen sowie illust. Preisverzeichnisse franko zu Diensten.

Ch. Lorilleux & Cie.
16, rue Suger, Paris, rue Suger 16
gegründet 1818
auf sechs Weltausstellungen mit Medaillen ausgezeichnet
empfehlen ihre
schwarzen und bunten
Buch- und Steindruckfarben
anerkannt bester Qualität.
Farbenproben und Preiskurante stehen auf Verlangen
gern zu Diensten.

Ein erfahrener zuverlässiger
Maschinenmeister
für 2 oder 3 Maschinen, 39 Jahre alt, auch mit König & Bauer'schen Doppelmaschine vertraut, wünscht bald zu verändern, auch ins Ausland. Offerten sub Nr. 878 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger und selbständig arbeitender
Maschinenmeister
namentlich im feinen Accidenzdrucke gut bewandert, sucht sofort dauernde Kondition. Werte Offerten unter A. 50 postlagernd Breslau erbeten.

FRIEDR. AUG. LISCHKE
MASCHINENMEISTER
LEIPZIG-SELLERHAUSEN
empfiehlt seine
In neuester Zeit bedeutend verbesserte
Walzenmasse
welche
fast allgemein eingeführt, nicht schwindet und die längst andauernde Ungunstfähigkeit bezieht zu billigstem Preise.

← Erste deutsche Fabrik →
gegründet 1865.

Herr **Robert Fromm!**
Behufs wichtiger Mitteilung bitte um Ihre Anwesenheit nach **Waltershausen i. Th.**
Polnisch und Russisch, Uebersetzungen und Ausfertigungen überm. E. G., Leipzig, Albertstr. 40, II.

Am 29. Mai starb nach 14tägigem Krankheitslager unser Kollege, der Schriftsetzer
Max Häuser
im 24. Lebensjahr. Er wird uns als braver rechtschaffener Kollege stets in guter Erinnerung bleiben. Leicht sei ihm die Erde. Berlin, 31. Mai 1885.
Die Kollegen der Gebr. Ungerschen Druckerei (Th. Grimm).

Illustrierte Festzeitung
humoristisch-satirische Anekdoten und Zwickel, herausgegeben von **A. Coffer** zum Kommerz-Bereins Berliner Buchdrucker bei Gelegenheiten III. Generalversammlung des U. V. D. D. pro Nummer 20 Pf. Bestellungen erbitet **A. Coffer**, Berlin S.W., Poststr. 10.

Musenklänge
Litterarisch-typographische Monatshefte. Redaktion: Verlag **Karl Witt**, Biel (Schweiz). Abonnementpreis 5 Mk. pro Jahr; 50 Pf. pro Heft.

Gauverein Leipzig
Sonnabend den 13. Juni 1885:
Johannisfest bei Bonvran
Konzert und Ball (Bühnerische Kapelle).
Einlass 7 Uhr. Anfang 7 1/2.